



**Fachbereich/Eigenbetrieb** Umwelt/Klimaschutz  
**Verfasser** Frau Britta Staub-Abt  
**Vorlage Nr.** 048/2014  
**Datum** 12. März 2014

## Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Öffentlichkeit	Sitzung am	Ergebnis
Ausschuss für Umwelt und Technik/ Betriebsausschüsse/ Umlegungsausschuss	öffentlich-Beschluss	20.03.2014	

### Betreff:

### Aktionsplan Biodiversität - Grün in der Stadt

### Anlagen:

1. Deklaration „Biologische Vielfalt in Kommunen
2. Ziele aus der Lokalen Agenda
3. Verfahrensentwurf zum Aktionsplan mit Schaubild der Themenfelder
4. Erste Maßnahmen

### Beschlussvorschlag:

1. Vom Bericht der Verwaltung wird Kenntnis genommen.
2. Dem Verfahren zur Erstellung des Aktionsplanes Biodiversität wird zugestimmt.

## Personelle Auswirkungen:

keine

## Finanzielle Auswirkungen:

Gesamtkosten der Maßnahmen, Beschaffungs-/Herstellungskosten	Finanzierung Einnahmen (Zuschüsse, Beiträge u.a.)	Eigenanteil	Jährlich laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzüglich Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
€ 2.000 (Erstellung des Aktionsplanes)	€	€	€
<b>Mittelbereitstellung</b> Haushaltsplan/Wirtschaftsplan bis Jahr 2014 Jahr 2014 (Maßnahmen) <b>Finanzplanung:</b> Jahr Jahr Jahr Jahr	Vorgesehen € Wird festgelegt im Rahmen der Haushaltsmittelberatungen	erforderlich € 2.000 € 40.000	<b>Ergebnishaushalt</b> Profitcenter: 5540 03 00 0000 5540 03 00 0000 5540 01 00 0000 Sachkonto: 42711000 (Erstellung) <b>Investition</b> Investitionsauftrag:

## Begründung:

### 1. Einleitung

Der Gemeinderat der Stadt Lörrach hat in seiner Sitzung am 22. Juli 2010 beschlossen die Deklaration (siehe Anlage 1) zur „Biologischen Vielfalt in Kommunen“ zu unterschreiben. Aufgabenfelder sind neben der Gestaltung und Pflege von Grün- und Freiflächen im Siedlungs- und Außenbereich, die Belange des Gewässerschutzes, des Arten- und Biotopschutzes, die nachhaltige Nutzung unserer Landschaft und die Öffentlichkeitsarbeit. Weitere Themen wie Energie, Klimaschutz und Mobilität werden angesprochen.

Bereits 2007 hat die Bundesregierung eine Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt verabschiedet. Die Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt wendet sich als gesamtgesellschaftliche Strategie an alle gesellschaftlichen Akteure: Länderregierungen, Verbände, Wirtschaft, Kommunen und an jeden einzelnen.

Vor allem die Kommunen spielen bei der Umsetzung eine bedeutende Rolle. Denn gerade Siedlungsräume zeichnen sich durch eine beachtliche Vielfalt an Arten und Lebensräumen aus. In den Städten und Gemeinden werden wesentliche konkrete Handlungsentscheidungen getroffen. Der Einsatz für die biologische Vielfalt ist für Städte und Gemeinden ein wichtiges Anliegen, sichert er doch nicht nur das ökologische

Gleichgewicht, eine interessante Naherholungslandschaft, sondern auch eine hohe Lebensqualität.

Viele der aufgeführten Punkte sind heute schon in unserem kommunalen Handeln eine Selbstverständlichkeit und in unserem Leitbild fixiert. Bereits Ende der 80er Jahre wurden Maßnahmen im Umweltbericht festgelegt, die ab 1999 im Lokalen Agenda Prozess fortgeführt wurden. Hierzu gehören z. B.: Umweltberatung, Vorträge, Ausstellungen, Hecken- und Staudentag, Informationsbroschüren, Flächenmanagement, Landschaftsplan, Biotopvernetzung, Kartierung städtischer Streuobstbestände, Grünkonzept für die Innerstädtischen Grünflächen, Unterstützung von Umweltverbänden und Aktionen.

Biologische Vielfalt und urbane Räume stellen ein Spannungsfeld dar. Einerseits bieten Städte mit ihrer Strukturvielfalt und Grünstrukturen Lebens- und Rückzugsraum für Tier- und Pflanzenarten und bieten ihren Bewohnerinnen und Bewohnern hierdurch besondere Lebensqualität und Berührungspunkte mit Natur und biologischer Vielfalt. Andererseits gefährden Urbanisierung, Flächeninanspruchnahme und Landschaftszerschneidung die biologische Vielfalt in urbanen Räumen.

In Bezug auf eine zukunftsfähige Stadtentwicklung bedarf es daher komplexer Herangehensweisen, zielgerechter Entscheidungen und sorgfältiger Abwägungsprozesse, um Biodiversität im Siedlungsbereich zu erhalten und zu entwickeln.

## **2. Verfahren: Aktionsplan Biodiversität**

Nachdem bereits für den Energie und Klimaschutzbereich entsprechende Aktionsprogramme (Energy award) vorliegen und im vergangenen Jahr der Masterplan Mobilität erstellt wurde, soll für den Bereich Naturschutz / Biodiversität ein Aktionsplan erarbeitet werden. Eine interne Arbeitsgruppe mit Vertretern der hauptsächlich betroffenen Fachbereiche Stadtgrün, Werkhof, Friedhof und FB Umwelt und Klimaschutz hat zunächst verschiedene Themenfelder (Anlage 3) erarbeitet und die Ziele (Anlage 2) aus dem Lokale Agenda Prozess übernommen. Erste Maßnahmen, die aus dem Agenda Prozess, der AG Artenvielfalt (Umweltverbände und Vertreter der Stadt Lörrach) stammen, wurden ergänzt und bilden die derzeitigen Arbeitsschwerpunkte für die Jahre 2014/2015 (siehe Anlage 4).

Das weitere Verfahren zur Erstellung des Aktionsplanes kann der Anlage 2 entnommen werden.

Essbares Lörrach ist der Arbeitstitel für die Anpflanzung von Kräutern, Gemüse und ggf. Obst auf städtischen Grünflächen. Seit den 90er Jahren findet der Trend des sogenannten Urban gardening auch in unserer Region zunehmend Anhänger. Aus diesem Grund wird die Stadt in diesem Jahr beim Rathaus einen ersten Versuch starten.

## **3. Finanzen und Umsetzung**

Einige der Maßnahmen können aus dem Ökokonto finanziert werden. Für größere Maßnahmen wie zum Beispiel die Umwandlung des alten Fischweihers in ein Amphibien- und Libellenbiotop sollen Fördermittel beantragt werden. Darüber hinaus ist im Rahmen der jeweiligen Haushaltsberatungen über die Mittel für die Maßnahmen zu entscheiden.

Aufgrund der Personalsituation können nicht alle Maßnahmen seitens der Stadt selbst durchgeführt werden. Aus diesem Grund werden Kooperationen mit den

Umweltverbänden, dem Trinationalen Umweltzentrum und Fachbehörden für unterschiedliche Projekte gebildet. Derzeit beteiligt sich die Stadt am Interreg-Projekt Trinationaler Grünkorridor z. B. mit den Themen Fassaden- und Dachbegrünung, sowie an Streuobstnetzwerken des TRUZ und des Landratsamtes. Geplant ist derzeit auch die Beteiligung der Stadt Lörrach am Erlebnisprogramm des Bundes für Umwelt und Naturschutz in diesem Sommer mit naturschutzfachlichen Themen im Siedlungsbereich.



Staub-Abt